

[s.n.]

Autor(en): **Tognola, Lulo**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **113 (1987)**

Heft 15

PDF erstellt am: **03.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der tägliche Krimi

Ersparen Sie sich für einmal den Gang zur Fachbuchhandlung, um den neuesten Kriminalroman zu erstehen, und holen Sie sich am nächsten Kiosk eine normale Tageszeitung mit einem et-

Von Erwin A. Sautter

was ausgebauten Wirtschaftsteil – und beginnen Sie zu lesen. Und zwar auf den Seiten mit Meldungen für gehobeneren Ansprüche, wie eben dem Wirtschaftsteil.

Erwischen Sie einen Unglückstag, wie Freitag, der 13. März 1987, einer war, dann werden Sie als Krimifan voll auf Ihre Rechnung kommen. In der *Neuen Zürcher Zeitung* beispielsweise war an diesem heiteren Tag die Wirtschaftswelt so richtig aus den Fugen geraten, wie es sich ein um Rohmaterial verlegener Krimiautor nicht schöner wünschen könnte: Da gab es zur Vorspeise «Gerichtsurteile im grössten Innerschweizer Wirtschaftskriminalfall», dann «Unerklärte Zahlungen in der Guinness-Affäre» und einen «Ordnungsruf des VW-Verwaltungschefs» als Dessert. Einmal ist ein Verwaltungsratspräsident auf der Flucht, andere gründeten eine Strohmann-Firma auf einer Kanalinsel, Schläumeier täuschten Devisengeschäfte in Millionenhöhe vor, und in Kopenhagen musste wegen Verdachts von Insider-Geschäften gegen frühere Vorstandsmitglieder der skandalumwitterten Fermenta AG vorgegangen werden. Gleichentags wurde über eine «geplatze Kapitalvereinfachung der Bank Leu» berichtet, deren Verwaltungsratspräsident Dr. Arthur Fürer klagte, dass man immer wieder auf Geschäfte verzichten müsse, weil das Vertrauen in den Partner fehle.

Aufschlussreich in diesem Zusammenhang waren auch einige Gedanken des neuen Präsidenten der Schweizerischen Bankiervereinigung, Claude de Saussure, die in der gleichen Zeitung zu finden waren. Laut einem Bericht in der *NZZ* plädierte Herr de Saussure für die Anwendung der Bestimmungen des Bankengesetzes nach ihrer Ratio legis, um dem Interesse der Bankkunden nach Rechtssicherheit zu entsprechen und nicht irgendwelchen diffusen «allgemeinen Landesinteressen».

Wie diffus auch allgemeine Landesinteressen sein mögen, die Lektüre des Wirtschaftsteils der Tageszeitungen ermuntert jedenfalls zur kritischen Beurteilung der Vorgänge rund ums Geld



SALAMI NOSTRANO

Aus anerkanntem, biologischem
Landwirtschaftsbetrieb, Ia-Qualität
Fr. 30.--/Kilo, franko Haus

Bestellungen:

Fam. V.Oehen-Christen, 6981 Sessa
Telefon 091 - 73 14 17

aus dem Mitteilungsblatt
der Oekologisch freiheitlichen Partei (OFPS)